

Ein neues Stück von A. W. Lunatscharski. Im Moskauer Gelehrtenheim verlas in der Sitzung der Gesellschaft für russische Literatur das Ehrenmitglied der Gesellschaft A. W. Lunatscharski sein neues Stück „Samt und Lumpen“. Dem Stück liegt das Werk des deutschen Schriftstellers Eduard Stucken „Die Hochzeit des Adrian Van Brouwer“ zugrunde, das von Lunatscharski weitgehend umgearbeitet und ergänzt wurde. Das Stück spielt in der Renaissanceperiode in den spanischen Niederlanden. Thema des Stückes ist der Verzicht eines rebellischen Künstlers auf das satte Leben selbstgefälliger Bürger und sein Übergang in das Lager obdachloser Landstreicher und vom Geist des Protestes erfüllter Armer. Im Mittelpunkt des Stückes steht der berühmte niederländische Künstler des 17. Jahrhunderts Van Brouwer als das Musterbild eines talentreichen, scharfsinnigen, tief fühlenden Menschen.

W. M. Wolkenstein schrieb eine Komödie aus der Epoche Alexanders I.

Andreas Globa beendete die Umarbeitung des Werkes von Balzac „Les Chouans“ und des Werkes von Viktor Hugo „Das Jahr 1793“ zu einem einzigen Stück.

A. Nassimowitsch beendete das Drama „Das fortlebende Alte“, ein soziales Drama, welches das Leben in einer modernen Fabrikstadt der Provinz zur Darstellung bringt.

Kritiker-Verband. An dem Moskauer „Presseheim“ bildete sich ein Verband der Theater- und Kinokritiker. Dem Präsidium des Verbandes gehören an: O. S. Litowsky (Uriel), W. I. Blum (Sadko), W. S. Mass, L. Kolpakzi, G. Boltjanski, M. Lewidow und A. Zenowski. Zu den Aufgaben des Verbandes gehören auch die Veranstaltung von öffentlichen Vortragsabenden über Fragen des Theaters und des Kinos, Erörterung von Fragen, die mit der Tätigkeit des Rezensenten im Zusammenhang stehen, wie die Beziehungen zu den Theatern, Schauspielern usw.

Unter der Redaktion von A. W. Lunatscharsky und P. Lebedew-Poljansky erscheint ein Kollektivwerk „Geschichte der russischen Kritik“.

Geschäftshandbuch für Osteuropa. Herausgegeben vom Wirtschaftsinstitut für Rußland und die Oststaaten. Osteuropa-Verlag, Königsberg i. Pr. Aus dem früheren Geschäftskalender ist jetzt ein übersichtliches und praktisches Geschäftshandbuch für Osteuropa geworden, das für Handel, Industrie und Wirtschaft die wichtigsten Daten enthält.

In der Bibliographie unserer vorigen Nummer auf Seite 40 muß es heißen: erschienen in der „Marx-Engels-Archiv-Verlags-gesellschaft m. b. H., Frankfurt a. M.“

Maxim Gorki hat einen Vertrag abgeschlossen, wonach seine künftige Produktion, sowie sein bisheriges, russisch in 18 Bänden vorliegendes Gesamtwerk deutsch im Malik-Verlag, Berlin, erscheinen

wird. Gleichzeitig gingen die Gorki-Ausgaben der Verlage J. Ladyschnikow, Berlin, und Kurt Wolff, München, mit allen Rechten an den Malik-Verlag über.

Die Ausstellung der Sowjetunion auf der Leipziger Herbstmesse weist im Vergleich mit dem Frühjahr 1926 eine Erweiterung auf. Neben den Exportabteilungen der Berliner Handelsvertretung der UdSSR, beteiligten sich die Exportorganisationen Gostorg (Staatliche Handelsstelle) der RSFSR., Gostorg für das Nordwestgebiet, Gostorg für die Ukraine, Gostorg für Transkaukasien, Lessoexport (Holzexport), Fanerotrast (Furniertrast), Gosmedtorgprom (Staatliche Handels- und Industriegesellschaft für medizinische Bedarfsartikel), „Kniga“, Buch- und Lehrmittelgesellschaft m. b. H., Leningrader Hanftrast, Trast „Rjedkie Metally“ (seltene Metalle) und das Ledersyndikat.

In dem russischen Sonderpavillon auf der technischen Messe, Halle 18, ist für die Besucher auch eine Druckschrift über die Gesellschaft für kulturelle Verbindung der Sowjetunion mit dem Auslande, ihr weitschichtiges Arbeitsgebiet in Deutschland und in anderen Ländern, nebst dem Organisationsplan der Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft, Theater-, Bücher-, Bilderaustausch usw. ausgelegt.

Eine Sammlung russischer Plakate, wie sie ähnlich bereits früher in Breslau ausgestellt waren, ist für die Anfang September beginnende Plakatausstellung in Frankfurt a. Main von der „Gesellschaft der Freunde des neuen Rußland in Deutschland“ leihweise zur Verfügung gestellt worden.

Theater in Sowjetrußland.

Das große Interesse, das unsere bis auf wenige Exemplare vergriffene Theaternummer des zweiten Jahrgangs gefunden hat, veranlaßte uns, die namhaftesten Theaterfachleute Sowjetrußlands aufzufordern, uns eine Darstellung der russischen Bühnen bis zu ihrem gegenwärtigen Stand zu geben. In erfreulicher Weise sind alle beteiligten Stellen unserer Bitte zur Mitarbeit nachgekommen, so daß wir den Lesern des „Neuen Rußland“ in der vorliegenden Nummer einen Überblick über das gesamte Theater- und Kunstleben der Sowjetunion, insbesondere aber Moskaus und Leningrads, gewähren können. Zu den bevorstehenden Gastspielen des Theaters Habima, Meyerholds, Tairoffs und vielleicht noch anderer russischer Bühnen wird diese Übersicht um so willkommener sein.

Die Redaktion.

In der nächsten Nummer des „Neuen Rußland“ werden wir Aufsätze über Radiotechnik und Rundfunk in Sowjetrußland mit Abbildungen bringen, ferner werden wir unter anderem einen Aufsatz von Professor Nicolas Dernoff, Rektor des Pädagogischen Instituts in Viatka (UdSSR) über die Berufsvorbereitung der Lehrer verschiedener Schularten in Verbindung mit dem sowjetrussischen Volkssystem veröffentlichen. Die Abhandlung mußte wegen des umfangreichen Manuskripts für das nächste Doppelheft zurückgestellt werden.

Unsere Mitglieder und Abonnenten werden höflichst ersucht, alle noch ausstehenden Zahlungen unserem Postscheckkonto: Erich Baron, Gesellschaft der Freunde des neuen Rußland, Berlin Nr. 74358, zu überweisen.